

MITTEILUNGEN / INFORMATIONEN

Die Stadt, die versorgt.

STADTBIBLIOTHEK MARKKRANSTÄDT

Familienfrühstück „Schnatterinchen“ in der Stadtbibliothek

Das Familienfrühstück „Schnatterinchen“ ist ein Angebot des Mehrgenerationenhauses Markranstädt und findet dort jeden Freitag von 9.30 bis 12 Uhr für Groß und Klein statt. Am 24. März spielte sich die schöne Aktion ausnahmsweise einmal in der Stadtbibliothek ab. In gemütlicher und kommunikativer Runde fanden sich Eltern mit und ohne Kinder zusammen und wurden auf Wunsch durch die Bibliothek geführt. Für das leibliche Wohl sorgte wie immer Steffi Wridt mit allerlei Köstlichkeiten.

Wussten Sie schon?

Die Stadtbibliothek Markranstädt verleiht nicht nur Medien vom Buch über Zeitschriften, CDs, DVDs, bis hin zu digitalen Medien, sondern auch einen E-Reader (Touch Lux 4 emerald von der Firma PocketBook Readers GmbH), wenn Sie das Lesen von eMedien einmal testen möchten. Wenn Sie einen gültigen Bibliotheksausweis besitzen (Erwachsene: 12 Euro pro Jahr), einen Internetanschluss, sowie einem PC, Laptop, Tablet, E-Reader oder Smartphone haben, stehen Ihnen nämlich nicht nur der Bestand der Bibliothek vor Ort zur Verfügung, sondern auch die große Vielfalt der digitalen Medien im Onleihe-Verbund, dem die Stadtbibliothek Markranstädt angehört (www.onleihe.de/leipzigerraum).

Außerdem verleihen wir neben Tiptoi-Büchern für Kinder auch ein Tiptoi-Starter-Set. Tippt man mit dem darin enthaltenen Stift auf Bilder und Texte in den entsprechenden Büchern, erklingen je nach Thema Geräusche, Sprache und Musik.

Handarbeiten in der Stadtbibliothek

Einmal im Monat, immer am 2. Donnerstag, treffen sich die „Strickomis“ von 14 bis 16 Uhr im Lesecafé der Stadtbibliothek zum Handarbeiten. Interessierte sind herzlich eingeladen, hinzukommen.

Schließtag

Bitte beachten Sie, dass die Stadtbibliothek am Freitag, 19. Mai, am Tag nach Himmelfahrt, geschlossen hat.

Ihre Bibliothekarinnen
Marisa Weigel und Kathleen Mayer

FRIEDENSRICHTERIN STADT MARKKRANSTÄDT

Zum „Tag der Nachbarschaft“

Am 26.05. ist in diesem Jahr der „Tag der Nachbarschaft“. Für die meisten von uns ist ein gutes, sogar freundschaftliches Verhältnis zu den Nachbarn ganz selbstverständlich. Man wechselt ein paar Worte im Hausflur, auf der Straße oder über den Gartenzaun. Man hilft sich gegenseitig, trinkt mal Kaffee oder Bier zusammen. Das alles kann funktionieren, auch wenn



Friedensrichterin A. Römer

man nicht immer einer Meinung ist. Man kann ja miteinander reden. Aber es gibt Situationen, in denen es unmöglich scheint, mit den Nachbarn ein Gespräch zu führen. Sei es, weil man es schon so oft versucht hat und doch nur das Gefühl hatte, nicht verstanden zu werden, oder weil ein notwendiges Gespräch aus unterschiedlichen Gründen noch nie zustande gekommen ist. Es gibt viele Szenarien und Gründe, warum ein nachbarschaftliches Verhältnis nicht (mehr) friedlich und entspannt ist.

Sie müssen nicht resignieren oder den Konflikt weiter eskalieren lassen, sondern können sich Hilfe suchen. Vielleicht bei Ihrer örtlichen Schiedsstelle, bei mir als Friedensrichterin. In einem ersten vertraulichen Gespräch können Sie mir Ihren Konflikt schildern und wir schauen gemeinsam, ob es für Sie schon ausreicht, mit etwas Orientierung und neuen Ideen, den Konflikt selbstständig bearbeiten zu können.

Oder es kommt zum Schlichtungsverfahren, in welchem beide Parteien versuchen, eine gemeinsame Lösung zu erzielen, natürlich mit meiner Hilfe und in einem geschützten, mediativen Rahmen. Zu diesem gehört auch, dass ich beide Sichtweisen wert- und urteilsfrei akzeptiere.

Wo liegen die Vorteile?

In einem Schlichtungsverfahren gibt es keinen Gewinner oder Verlierer. Beide Seiten erarbeiten die Lösung, sie wird nicht von mir vorgegeben. Auf Augenhöhe und im Miteinander entstanden, ist sie meist nachhaltiger. Das Verfahren ist kostengünstiger und oft schneller als vor Gericht, setzt aber Kompromissbereitschaft auf beiden Seiten voraus.

Wo sind die Grenzen?

Generell ist es mir nicht gestattet, Rechtsberatungen vorzunehmen. Zudem habe ich themenbezogen und im Konflikt keine Urteile bekommen können. Das ist nur vor Gericht möglich. Besonders wichtig ist mir, die Chance zu sehen, die in einem Konflikt steckt. Es besteht immer die Möglichkeit, diesen beizulegen, eine Einigung zu erzielen und gestärkt, vielleicht sogar versöhnt daraus hervorzugehen. Denn beide Seiten sind Teil der Lösung.

Lassen Sie uns den Tag der Nachbarschaft nutzen, um uns bewusst zu machen, dass man manchmal einen anderen Blickwinkel braucht, um zu verstehen, wie die Perspektive von der anderen Seite aussieht.

a.roemer@markkranstaedt.de
Sprechstunde jeden 2. Donnerstag im Monat von 18 – 19 Uhr

Anke Römer,
Friedensrichterin der Stadt Markranstädt